



IN DIE WUNDERBARE WELT DES FUSSBALL entführt Moderator und Stadionsprecher Arnd Zeigler auf der Bühne des Rantastic in Baden-Baden. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Kuriositäten zu sammeln. Foto: Ottmüller

Moderator zeigt die komische Seite des Sports

Arnd Zeigler spricht in der Rantastic Kleinkunstbühne unter dem Motto „Dahin, wo es wehtut“

Anpfiff zum vereinsübergreifenden Heimspiel in der Rantastic Kleinkunstbühne. Fußballfans aller Couleur trafen sich in Haueneberstein, um eine Legende der Fußballberichterstattung live auf der Bühne zu erleben. Arnd Zeigler kommentiert sie alle: Die kleinen Spiele, die großen Momente der Glorie, die unvergessenen Niederlagen, die kuriosen Eigentore und die Allüren der Sportstars von gestern und heute.

Einen Abend lang entführte der Journalist, Moderator, Stadionsprecher, Produzent, Sänger und Autor Arnd Zeigler unter dem Motto „Dahin, wo es wehtut“ in die wunderbare Welt des Fußballs und versuchte zu klären, warum das runde Leder so viele ein Leben lang gefangen hält, was es mit einem richtigen Fan auf sich hat und wie man seine Freizeit eigentlich besser verbringen könnte, als in einem zugigen Stadion zu stehen, in dem die eigene Mannschaft durch unzählige Spielfehler mal wieder haus-

hoch verliert. Arnd Zeigler interessiert genau das und er beschäftigt sich derart fasziniert und hingebungsvoll mit den verrückten und absurden Seiten des Fußballs, dass ihm jeder gefesselt zuhört.

Nach dem zehnjährigen Jubiläum seiner WDR-Sendung „Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs“ hat Arnd Zeigler sein Schaffen im Jahr 2018 erstmals live auf die Bühne gebracht. Im Gepäck hat er auch im Rantastic für sein Publikum Filme, Fotos, Anekdoten und sonstige Zeitdokumente, die zeigen, wie bizarr das schönste Spiel der Welt sein kann.

Arnd Zeigler hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Kuriositäten zu sammeln. Er sieht sich als einer der größten Fußball-Archivare der Welt. Was auf der Leinwand abgespielt wird und der Moderator gerne kommentiert, sind die rabiatesten Fouls, desolate Interviews und unfassbare Fotos. Mit dabei auch das

„Kack-Tor“ des Monats, das Arnd Zeigler und sein Team alle vier Wochen kürten. In Szenen, die sie nicht verstehen, würden sie sich gerne hineindenken, erläutert der Stadionsprecher, daher würden sie im Garten nachgespielt. Auch das darf das Publikum auf der Medienwand miterleben und amüsiert sich prächtig.

War Fußball früher schöner als heute? Arnd Zeigler ist sich nicht sicher. Doch damit sich jeder ein eigenes Urteil bilden kann, stellt er einige Fakten gegenüber. Er packt Fotos von Spielern und ihrem Leben in den 60er Jahren und heute aus.

Während beispielsweise Nationalspieler Günter Netzer zu Beginn seiner Karriere in einer trüben, kleinen Wohnung lebte, hätten die Stars von heute mehrere Villen zur Auswahl. Doch auch Superstars waren nicht immer Superstars. Vor allem den Umgang mit den Medien mussten viele erst einmal lernen, findet

Arnd Zeigler. Bei manchen dauerte das sogar etwas länger.

Vor allem Lothar Matthäus habe lange gebraucht, um da hineinzuwachsen, was er mit einigen Interviews in der Sportschau belegt. Kurios findet der Autor den ehemaligen Bayern München-Präsident Uli Hoeneß. Seine Interviews von früher zeigen einen rückschrittlichen Chauvinisten, während er heute als unangefochtener Macher von Bayern München bekannt sei.

Warum also machen wir diesen Zirkus immer wieder mit? Der Fan hat eine Idealvorstellung: Das Stadion ist voll, das Team spielt einen wichtigen Punkt, die Entscheidung fällt nach einem spannenden Spiel, die eigene Mannschaft gewinnt, das Stadion kocht und man ist froh, dass man dabei war. Das sei die Euphorie, mit der man sich die Eintrittskarte kaufe. Die Realität? Naja. „Fußball lehrt uns viel fürs Leben“, sagt Arnd Zeigler. Beatrix Ottmüller